

Beschluss des Landrats vom 10.09.2026

Nr. 1965

12. Geschäftsbericht und Jahresrechnung 2025 der Psychiatrie Baselland (PBL) 2026/5311; Protokoll: cr

Kommissionspräsident **Hannes Hänggi** (Die Mitte) berichtet, die Geschäftsprüfungskommission (GPK) habe grundsätzlich festgestellt, dass die Psychiatrie Baselland (PBL) die strategischen Ziele aus der Eigentümerstrategie erreicht habe. Im Zentrum des Berichtsjahres steht die finanzielle Erholung, weil sie nach wiederholt negativen Jahresergebnissen ein umfassendes Programm zur Ergebnisverbesserung gestartet hat, unter anderem mit gezielter Stellenbewirtschaftung oder einem integralen Kapazitätsmanagement. Offenbar haben diese Massnahmen gewirkt: Der Jahresverlust konnte von CHF 3,5 Mio. im Vorjahr auf CHF 700'000.– reduziert werden. Die EBITDA-Marge ist entsprechend von 6,4 auf 8,4 % gestiegen. Der Betriebsertrag lag mit CHF 124,3 Mio. um 1,4 % über dem Vorjahr, wobei der ambulante Bereich um CHF 2 Mio. zulegen konnte, während der stationäre Bereich wegen tieferer Belegung Mindererträge von CHF 300'000.– in Kauf nehmen musste. Der Sachaufwand ist insgesamt um CHF 1,1 Mio. gesunken.

Die GPK anerkennt diese Trendwende. Sie hält aber auch fest, dass die PBL 2025 weiterhin mit einem Verlust abgeschlossen hat. Entsprechend hat sich das Eigenkapital um CHF 0,7 Mio. verringert und die Eigenkapitalquote ist auf 31,8 % gesunken. Die Investitionen werden die Rechnung auch in den kommenden Jahren über die Abschreibungen belasten, und sie lagen 2025 schon bei CHF 7 Mio. Beim Campus Liestal konnte die erste Phase der Totalsanierung des Hauses Biental abgeschlossen werden und der Spatenstich für den Neubau von inclusioplus ist erfolgt. Allerdings verzögert sich die Totalsanierung gegenüber dem ursprünglichen Plan. Als Ursachen werden die Planungslücke und der Wechsel bei der Ausführorganisation genannt und zudem wurde der Kostenvoranschlag zu tief angesetzt. Entsprechend ist mit wesentlichen Mehrkosten zu rechnen. Dies beurteilt die GPK als kritisch. Die zuständigen Organe sind daher gefordert, das Projekt eng zu begleiten. Weiter hat die PBL die Digitalisierung vorangetrieben, unter anderem mit einer Therapie-App in der Kinder- und Jugendpsychiatrie und mit KI-gestützten Anwendungen bei den Austrittsberichten und bei der Personaleinsatzplanung. Die GPK nimmt dies zur Kenntnis, weist aber darauf hin, dass mit der zunehmenden Nutzung von KI-Anwendungen Fragen zur Datensicherheit, zum Datenschutz und auch zur betrieblichen Sicherheit angemessen berücksichtigt werden müssen. Sie stellt erstens fest, dass sich die strategische Entwicklung der PBL auf gutem Weg befindet, die laufenden Investitionen und die finanzielle Entwicklung jedoch eng zu begleiten sind. Zweitens beurteilt die Kommission die Verzögerungen und die absehbaren Mehrkosten beim Haus Biental, insbesondere die Planungslücken und der zu tief angesetzte Kostenvoranschlag, als kritisch. Und drittens hat die GPK schon im Geschäftsbericht 2023 festgestellt, dass eine zusammenhängende Berichterstattung zum Thema Sicherheit fehlt. Da sie bereits darauf hingewiesen hat, aber nichts passiert ist, weist sie erneut darauf hin, dass der Geschäftsbericht darauf kein Augenmerk gelegt hat. Dabei sollte Sicherheit gerade für eine psychiatrische Institution ein zentrales Thema sein. Die Kommission erwartet also, dass das Thema künftig entsprechend abgebildet wird. Die GPK beantragt dem Landrat mit 9:0 Stimmen ohne Enthaltungen, den Geschäftsbericht und die Jahresrechnung 2025 der PBL zur Kenntnis zu nehmen.

://: Eintreten ist unbestritten.

– *Beschlussfassung*

://: Mit 70:0 Stimmen werden der Geschäftsbericht und die Jahresrechnung 2025 der Psychiatrie Baselland (PBL) zur Kenntnis genommen.

